

Gemeinschaft durch Feindbilder? Ideologien im Nationalsozialismus

Leistungsüberprüfung: sonstige Leistung

In der folgenden Version des Materials mit Erwartungshorizont ist das Arbeitsblatt für die individuelle und Gruppenarbeit als Leistungsüberprüfung vorbereitet.

Die **Leistungsüberprüfung** findet auf mehreren Ebenen statt:

1) Das korrekte Ausfüllen der jeweiligen Arbeitsblätter jeder Gruppe ist ein Teil der dreiteiligen Leistungsüberprüfung und geht v.a. zu korrektem Wissen und Anwendung historischer Methoden in die Bewertung ein.

Als Orientierung bezüglich des Umfangs sind die zu erreichenden Punkte an der Seite vermerkt.

2) Die konkreten **Bewertungskriterien** an die gemeinsame **Videopräsentation**, mit der die anderen Gruppen über die Ergebnisse informiert werden, sind im Bewertungsmaßstab auf Seite 16 zu finden.

3) Den abschließenden Teil der Leistungsüberprüfung bildet das Verfassen einer Bewertung als **Statements** als individuelle Einzelleistung.

Bitte teilen Sie Ihren SchülerInnen die **Gruppeneinteilung** und die **Deadline** und den Ort für das Hochladen des Videos mit.

Übersicht:

Seite 2-18: Schüler_innenmaterial mit Bewertungsmaßstab

Seite 19-33: Erwartungshorizont

Gemeinschaft durch Feindbilder?

Ideologien im Nationalsozialismus

Liebe SchülerInnen,

im folgenden Themenkomplex geht es um die Ideologie der Nationalsozialisten, welche aus mehreren Elementen bestand. Damit ihr einen guten Überblick bekommt, gibt es parallele Gruppenarbeiten, die am Ende zur Gesamtübersicht zusammengeführt werden. Punkte und Kriterien für die Bewertung findet ihr im Arbeitsblatt. In der folgenden Tabelle findet ihr eine Übersicht zu Inhalten und Methoden, Einzelaufgaben für alle SchülerInnen sowie Wahlpflichtaufgaben in Kleingruppen.

- Aufgabe Einstieg und Zusammenfassung sind **für alle** SchülerInnen zu bearbeiten.
- Bearbeite anschließend **einen Aufgabenblock A – D** alleine. Die Zuordnung zu den Themenblöcken erfolgt durch eureN LehrerIn.
- Jeder Aufgabenblock schließt mit einer **Gruppenphase** ab, die **bis zum mitgeteilten Datum** erledigt werden muss, damit alle von den Ergebnissen der Gruppe profitieren können.
Nutze zum Austausch mit deiner Gruppe die Konferenzfunktion in LernSax (oder ein anderes Programm wie Jitsi).

Aufgabe	P/ WP	Inhalt	Quellen und Medien	Methode	erledigt/ Fragen?
Einstieg	P	Welche Ideologien prägten den Nationalsozialismus?	Überblicksdarstellung (Video), Bildquelle	Erklärvideo, Quizz, Beispiel	
A	WP	Was ist unter »Volksgemeinschaft« zu verstehen?	Überblicksdarstellung (Website + Video), Textquelle, Infobox	Lesen eines Überblicksartikels, Quiz, Quellenanalyse, Recherche im Grundgesetz	
B	WP	Was ist Antisemitismus?	Bildquelle, Textquelle, Zeitzeugeninterview	Quellenanalyse (Bild und Text), Analyse eines Zeitzeugeninterviews, Recherche im Grundgesetz	
C	WP	Was bedeutet die »Lebensraum«-Ideologie?	Textquelle, Zeitzeugeninterview	Quellenanalyse, Analyse eines Zeitzeugeninterviews, Recherche im Grundgesetz	
D	WP	Welche Elemente beinhaltete die »Rassenlehre«?*	Radiointerview, Textquelle, Bildquelle	Hypothesen aufstellen, Quellenanalyse, Bildquellenarbeit, Recherche im Grundgesetz	
Zusammenfassung	P	Wie wirkten die Ideologien zusammen?	Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem Lernvideo, Reflexionsaufgabe	Zusammenfassender Vergleich, Kommentar verfassen	

T1: Übersicht der Aufgabenstruktur, P= Pflichtaufgabe, WP= Wahlpflichtaufgabe in Gruppenarbeit

Einstieg: Die Elemente der NS-Ideologie

- ① Informiere dich im Video M1 (7:30 min) zur NS-Ideologie. **Ordne** dann die Begriffe **Antisemitismus, Führerprinzip, Rassenlehre, Volksgemeinschaft** und **Lebensraum** den Definitionen **zu**.



Wie du den QR-Code scannen kannst

Öffne die Kamera-App auf deinem **iPhone** und scanne den Code damit. Für **Android** suche im Play Store nach „QR Code Secuso“. Diese App ist kostenlos und datenschutzfreundlich. **Viel Erfolg!**

/ 2½



M1 Erklärvideo
t1p.de/NSIdeologie

Mit dieser Politik strebten die Nationalsozialisten Gebietseroberungen in Mittel- und Osteuropa an. Begründet wurden diese Expansionspläne mit dem Sozialdarwinismus, der die „deutsch-arische Rasse“ als das „Herrenvolk“ verstand.

ist die Auffassung, dass es aufgrund biologischer Merkmale Menschenrassen gäbe. Nationalsozialisten behaupteten, dass es eine "arische", "nordische" oder "germanische Rasse" gebe. Denen gegenüber wären Slawen, Asiaten und vor allem Juden "minderwertig".

Der _____ begründet die angebliche „Minderwertigkeit“ der "jüdischen Rasse" biologisch. Die "jüdische Weltverschwörung" (Liberalismus, Kapitalismus, Bolschewismus, Pazifismus ...) habe das Ziel, die überlegenen Rassen zu vernichten.

In der sogenannten _____ sollte die gesellschaftliche Spaltung überwunden und durch nationalsozialistische Gleichschaltung eine einheitliche, deutsche Gemeinschaft geschmiedet werden. Minderheiten wurden z.B. wegen ihres Glaubens, ihrer Sexualität, Behinderung oder ethnischen Zugehörigkeit ausgeschlossen.

_____ war das Grundprinzip, nach dem der nationalsozialistische Staat aufgebaut war. Es besagte, dass nur die fähigsten Persönlichkeiten zum Führen eingesetzt (und nicht gewählt) werden.

- ② **Analysiere** Q1 und **ordne** die Aussage der Quelle mindestens **einem Element der NS-Ideologie zu. Begründe**.

/ 1½



Q1 Erwin Puchinger, Briefmarke zur Volksabstimmung in Österreich 8. April 1938
<https://t1p.de/k23y>

A) Was ist unter »Volksgemeinschaft« zu verstehen?

- ① **Informiere** dich auf der Website M2 über die Organisation „Kraft durch Freude“. **Beurteile** im Anschluss die Aussagen.

/ 2



M2 Website

<https://t1p.de/x9t1>

	richtig	falsch
Die Ziele der Fahrten des KdF sind vorwiegend deutsche Ziele.	☐	☐
Die Aufgaben der Organisation sind auch Führungen durch Museen, Betriebe und Besuche von Theater und Konzerten.	☐	☐
Die Organisation KdF ist nicht ideologisch orientiert.	☐	☐
Die Organisation KdF diene ausschließlich dem Vergnügen der Menschen.	☐	☐

- ② Auf der Website **M2** ist ein Video (unten rechts) zu finden. **Beurteile**, ob es sich bei dem Video um eine Quelle aus dem Nationalsozialismus oder um eine Darstellung aus späterer Zeit handelt. **Begründe**.

/ 2

- ③ Lies den Erlass O2. **Ergänze** anschließend die obere Zeile der **Tabelle T2**.

/ 6

2 Erlaß über die Deutsche Arbeitsfront von 24. Oktober 1934

§ 1. Die Deutsche Arbeitsfront ist die Organisation der schaffenden Deutschen der Stirn und der Faust. In ihr sind insbesondere die Angehörigen der ehemaligen Gewerkschaften, der ehemaligen Angestelltenverbände und der ehemaligen Unternehmer-Vereinigungen als gleichberechtigte Mitglieder zusammengeschlossen.(...)

§ 2. Das Ziel der Deutschen Arbeitsfront ist die Bildung einer wirklichen Volks- und Leistungsgemeinschaft aller Deutschen. Sie hat dafür zu sorgen, daß jeder einzelne seinen Platz im wirtschaftlichen Leben der Nation in der geistigen und körperlichen Verfassung einnehmen kann, die ihn zur höchsten Leistung befähigt und damit den größten Nutzen für die Volksgemeinschaft gewährleistet.

§ 3. Die Deutsche Arbeitsfront ist eine Gliederung der NSDAP im Sinne des Gesetzes zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 1. Dezember 1933. Der Stabsleiter P.O.* führt die Deutsche Arbeitsfront. Er wird vom Führer und Reichskanzler ernannt. Er ernennt und enthebt die übrigen Führer der Deutschen Arbeiterfront. (...)

§ 7. (...) Die Bildung anderer Organisationen oder ihre Betätigung auf diesem Gebiet ist unzulässig. (...)

Berlin, den 24. Oktober 1934

(gez.) Adolf Hitler

Der Führer und Reichskanzler

*P.O.= Politische Organisation

*KdF war eine Unterorganisation der neu gegründeten "Deutschen Arbeiterfront".

Aus: Dokumente der deutschen Politik. Hrsg. von Franz Alfred Six. Berlin: Junker und Dünhaupt, 1941. S. 207-209.

	Aufgaben und Ziele	Unabhängigkeit	Mitglieder und Organisationstruktur
„Deutsche Arbeiterfront“			
Gewerkschaften heute			

T2: Organisation von ArbeiterInnen im Vergleich

- ④ **Vergleiche** die Merkmale heutiger Gewerkschaften und **ergänze** in T2 die zweite Zeile. Nutze zur Recherche die Website im Infokasten. / 6



Information Gewerkschaften heute



M3 Deutscher Gewerkschaftsbund
<https://t1p.de/fxyv>

- ⑤ **Nenne** den Artikel im Grundgesetz, der den Sachverhalt der Gewerkschaften regelt und **fasse** den Inhalt kurz **zusammen**. / 2



M4

Grundgesetz

<https://t1p.de/h813>

Gruppenarbeit

- ⑥ **Tauscht** euch in eurer Gruppe über die erarbeiteten Inhalte **aus** und **vergleicht** / 18 eure Ergebnisse in eurer Gruppe. **Erstellt** anschließend ein Lernvideo, in dem ihr die wichtigsten Punkte eurer Gruppenarbeit für eure MitschülerInnen zusammenfasst. Das Video sollte zwischen 3-5 Minuten lang sein und den anderen Gruppen helfen, die Übersicht in der Tabelle T7 auszufüllen.

Das Video sollte folgende Fragen beantworten:

- Was versteht man unter „Volksgemeinschaft“?
- Was war die Organisation „Kraft durch Freude“ und welches Ziel verfolgte sie?
- Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede gibt es zwischen der „Deutschen Arbeiterfront“ und Gewerkschaften heute? Wo sind die Gewerkschaften heute im Grundgesetz verankert?

Denkt daran, dass die andere Gruppen bisher noch nichts über euer Thema wissen.



Videotools

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für die Erstellung des Videos. Mit **Loom** könnt ihr eine **Präsentation** zeigen und parallel eine **Tonspur** aufnehmen. Mit einem Smartphone könnt ihr euch selbst oder ein **Legevideo** filmen. Unter den folgenden Links findet ihr Tutorials, die euch einige Möglichkeiten erklären.



V1 Loom
Tutorial

<https://t1p.de/ps4b>



V2 Legevideo
Tutorial

<https://t1p.de/34qn>



V3 Powerpoint-
Präsentation in
Video
umwandeln

<https://t1p.de/q3kd>

B) Was ist Antisemitismus?

- ① Informiere dich im Zeitzeugeninterview **Q3** von Walter Philipson (geb. 1915) über die soziale Ausgrenzung von Jüdinnen und Juden ab 1933. **Nenne** drei Beispiele der Ausgrenzung. / 3



Q3 Video
<https://t1p.de/uz3g>

- ② **Analysiere Q4**, indem du Eigenschaften, mit denen Jüdinnen und Juden beschrieben wurden, **grün** und Handlungsaufforderungen gegen sie **rot** markierst. / 4

4 Aufruf zum Boykott aller jüdischer Betriebe vom 31. März 1933

Deutsche Volksgenossen, deutsche Volksgenossinnen!

- ⁵ Die Schuldigen an diesem wahnwitzigen Verbrechen, an dieser niederträchtigen Greuel- und Boykotthetze sind die Juden in Deutschland. Sie haben ihre Rassengenossen im Ausland zum Kampf gegen das deutsche Volk aufgerufen. Sie haben die Lügen und Verleumdungen hinausgemeldet. Darum hat die Reichsleitung der deutschen Freiheitsbewegung beschlossen, in Abwehr der verbrecherischen Hetze ab Sonnabend, den 1. April 1933, vorm. 10 Uhr, ¹⁰ über alle jüdischen Geschäfte, Warenhäuser, Kanzleien usw. den Boykott zu verhängen. Dieser Boykottierung Folge zu leisten, dazu rufen wir ¹⁵ euch, deutsche Frauen und Männer, auf. Kauft

- nicht in jüdischen Geschäften und Warenhäuser, geht nicht zu jüdischen Rechtsanwälten, meidet ²⁰ jüdische Ärzte. Zeigt den Juden, daß sie nicht ungestraft Deutschland in seiner Ehre herabwürdigen und beschmutzen können. Wer gegen diese Aufforderung handelt, beweist damit, daß er auf Seiten der Feinde ²⁵ Deutschlands steht.

Es lebe der ehrwürdige Generalfeldmarschall aus dem großen Kriege, der Reichspräsident Paul v. Hindenburg.

Es lebe der Führer und Reichskanzler Adolf ³⁰ Hitler.

Es lebe das deutsche Volk und das heilige Vaterland!

(gez.) Streicher*

- ³⁵ *Julius Streicher war der Herausgeber des antisemitischen Hetzblattes *Der Stürmer*.

Julius Streicher für den Stürmer in: Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellungen, Band 9: Weimarer Republik und Drittes Reich 1918–1945, Reclam, 1995, S. 169.

③ **Analysiere Q5.** Nutze dafür die Tabelle T3.

/ 8

Erster Eindruck	
Bildbeschreibung	
Historischer Kontext (Ereignisse + Gesetze vergleichen mit Q4+Q5)	
Eigene Beurteilung	



Q5 Unbekannt (U.S. National Archives and Records Administration)
Boykott jüdischer Geschäfte am 1. April 1933.

<https://t1p.de/ygtj>



Bildanalyse

Du brauchst eine Wiederholung der Bildanalyse?

Hier findest du eine Wiederholung der Schritte und einige hilfreiche Formulierungen.



M5
Bildanalyse
<https://is.gd/NnNfyo>

④ In **Artikel 1-4** des Grundgesetzes, werden Menschen in Deutschland vor Ausgrenzung geschützt. **Erläutere** kurz den Inhalt.

/ 3



M6 Grundgesetz
<https://t1p.de/h813>

Gruppenarbeit

- ⑤ **Tauscht** euch in eurer Gruppe über die erarbeiteten Inhalte **aus** und **vergleicht** / 18 eure Ergebnisse in eurer Gruppe. **Erstellt** anschließend ein Lernvideo, in dem ihr die wichtigsten Punkte eurer Gruppenarbeit für eure MitschülerInnen zusammenfasst. Das Video sollte zwischen 3-5 Minuten lang sein und den anderen Gruppen helfen, die Übersicht in der Tabelle T7 auszufüllen.

Das Video sollte folgende Fragen beantworten:

- Was versteht man unter „Antisemitismus“? Wie sah der Staat die Juden?
- Welche staatlichen Maßnahmen wurden ergriffen, um Juden auszugrenzen? Wie machte sich das bemerkbar?
- Wie wird die Ausgrenzung heute im Grundgesetz geschützt?
- Wie hat sich der Umgang mit dem Judentum vom Nationalsozialismus bis heute entwickelt?

Denkt daran, dass die andere Gruppen bisher noch nichts über euer Thema wissen.



Videotools

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für die Erstellung des Videos. Mit **Loom** könnt ihr eine Präsentation zeigen und parallel eine Tonspur aufnehmen. Mit einem Smartphone könnt ihr euch selbst oder ein Legevideo filmen. Unter den folgenden Links findet ihr Tutorials, die euch einige Möglichkeiten erklären.



V1 Loom
Tutorial

<https://t1p.de/ps4b>



V2 Legevideo
Tutorial

<https://t1p.de/34qn>



V3 Powerpoint-
Präsentation in
Video
umwandeln

<https://t1p.de/q3kd>

C) Was bedeutet die »Lebensraum«-Ideologie?

① **Analysiere** die Quelle Q6:

/ 6

- a) Lies Q6 durch und markiere Hitlers außenpolitische Ziele farbig.
- b) **Ergänze** die erste Spalte von Tabelle T4.
- c) Suche nun im Text nach Gründen und **ergänze** T4.

In "Mein Kampf" stellte Hitler seinen Werdegang zum Politiker und seine Weltanschauung dar. Das Buch ist ein fester Bestandteil der Ideologie des NS-Regimes.

6

Adolf Hitler über "Lebensraumpolitik" in "Mein Kampf" (1925)

(...) Deutschland wird entweder Weltmacht oder überhaupt nicht sein. Zur Weltmacht aber braucht es jene Größe, die ihm in der heutigen Zeit die notwendige Bedeutung und seinen Bürgern das Leben gibt. Damit ziehen wir Nationalsozialisten bewusst einen Strich unter die außenpolitische Richtung unserer Vorkriegszeit. Wir setzen dort an, wo man vor sechs Jahrhunderten endete.

Wir stoppen den ewigen Germanenzug nach dem Süden und Westen Europas und weisen den Blick nach dem Land im Osten. Wir schließen endlich ab die Kolonial- und Handelspolitik der Vorkriegszeit und gehen über zur Bodenpolitik der Zukunft. Wenn wir aber heute in Europa von neuem Grund und Boden reden, können wir in erster Linie nur an Russland und die ihm untertanen Randstaaten denken. (...)

Adolf Hitler, Mein Kampf, München 1942, S. 742.

Ziele Adolf Hitlers	Begründung/ Argumentation für die außenpolitischen Ziele

T4: „Lebensraumpolitik“ nach Adolf Hitler

② **Beurteile** die mögliche Bedeutung bzw. mögliche Konsequenzen der „Lebensraumpolitik“ der Nationalsozialisten. Kreuze an.

/ 4

	wahr	falsch
Die „Lebensraumpolitik“ zielte auf ein friedliches Zusammenleben in Europa ab.	☐	☐
Die „Lebensraumpolitik“ musste unausweichlich in den Krieg führen.	☐	☐
Die „Lebensraumpolitik“ zielte auf eine Gebietserweiterung im Westen ab.	☐	☐
Die „Lebensraumpolitik“ ist mit der Außenpolitik der Weimarer Republik gleichzusetzen.	☐	☐

- ③ **Informiere** dich im Zeitzeugeninterview **Q7** von Paul-Werner Krapke (1:44min) / 4
über seine Erfahrungen zum Kriegsbeginn:

a) **Erschließe**: Worauf bezieht sich der Einstiegssatz?

„Das ist ja das, was man natürlich 1939 gar nicht ahnte.“



Q7 Zeitzeugen-
interview
[https://t1p.de/zv
gg](https://t1p.de/zv
gg)

b) **Erschließe**: Welchen inhaltlichen Widerspruch gibt es zu Q6 und
deinen Antworten in Aufgabe 2?

c) **Beurteile**, wie der inhaltliche Widerspruch zustande kommen könnte.

- ④ **Recherchiere** im Grundgesetz, welcher Artikel heute das Zusammenleben mit
unseren Nachbarstaaten regelt. **Nenne** mindestens einen im Wortlaut. / 2



M7 Grundgesetz
[https://t1p.de/h8
13](https://t1p.de/h8
13)

Gruppenarbeit

- ⑤ **Tauscht** euch in eurer Gruppe über die erarbeiteten Inhalte **aus** und **vergleicht** / 18 eure Ergebnisse in eurer Gruppe. **Erstellt** anschließend ein Lernvideo, in dem ihr die wichtigsten Punkte eurer Gruppenarbeit für eure MitschülerInnen zusammenfasst. Das Video sollte zwischen 3-5 Minuten lang sein und den anderen Gruppen helfen, die Übersicht in der Tabelle T7 auszufüllen.

Das Video sollte folgende Fragen beantworten:

- Was versteht man unter der „Lebensraum-Ideologie“?
- Welche außenpolitischen Ziele verfolgte Hitler und durch welches Feindbild wurde dies begründet?
- Wie regelt das Grundgesetz heute Deutschlands außenpolitisches Auftreten gegenüber den Nachbarstaaten?
- Worin unterscheidet sich die Außenpolitik heute von der Außenpolitik des Nationalsozialismus?

Denkt daran, dass die andere Gruppen bisher noch nichts über euer Thema wissen.



Videotools

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für die Erstellung des Videos. Mit **Loom** könnt ihr eine Präsentation zeigen und parallel eine Tonspur aufnehmen. Mit einem Smartphone könnt ihr euch selbst oder ein Legevideo filmen. Unter den folgenden Links findet ihr Tutorials, die euch einige Möglichkeiten erklären.



V1 Loom
Tutorial

<https://t1p.de/ps4b>



V2 Legevideo
Tutorial

<https://t1p.de/34qn>



V3 Powerpoint-
Präsentation in
Video
umwandeln

<https://t1p.de/q3kd>

D) Welche Elemente beinhaltet die »Rassenlehre«?

- ① Glaubst du, dass es (Menschen)-Rassen gibt? (Hier gibt es erstmal keine „falsche“ Antwort.) **Nenne** ein Beispiel der aktuellen Verwendung des Begriffs. / 2

- ② **Analysiere Q8** und markiere **rot**, was als „arisch“ und **grün**, was als „fremd“ definiert wird. / 2

„Ahnepässe (Ariernachweise)“ wurden ab 1933 eingeführt um die Ungleichbehandlung verschiedener Bevölkerungsgruppen durchsetzen zu können.

8

Auszug zu einem „Ahnepaß“ (Ariernachweis) undatiert, zw. 1933-45

Der Rassengrundsatz

Die im nationalsozialistischen Denken verwurzelte Auffassung, daß es oberste Pflicht eines Volkes ist, sein Blut von fremden Einflüssen rein zu halten und die in den Volkskörper eingedrungenen fremden Blutseinschläge wieder auszumerzen, gründet sich auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Erblehre und Rassenforschung. Dem Denken des Nationalsozialismus entsprechend, jedem anderen Volke volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, ist dabei niemals von höher- oder minderwertigen, sondern stets nur von fremden Rasseinschlägen die Rede.

Der Begriff der arischen Abstammung.

Da nach den Erkenntnissen der Rassenlehre das deutsche Volk neben dem Einfluss der nordischen Rasse auch in geringem und rechnungsmäßig nicht erfassten Umfange

andere mehr oder minder verwandte Rassenbestandteile enthält, die auch die Bausteine der europäischen Nachbarvölker sind, hat man für diesen übergeordneten Begriff der Gesamtheit der im deutschen Volke enthaltenen Rassen die Bezeichnung **a r i s c h** (abweichend von der Sprachwissenschaft!) gewählt, und damit das deutsche und das diesem eng verwandte Blut zu einer rassischen Einheit zusammengefaßt. (...) Arischer Abstammung (=„deutschblütig“) ist demnach derjenige Mensch, der frei von einem vom deutschen Volke aus gesehen, fremdrassigen Bluteseintrag ist. Als fremd gilt hier vor allem das Blut der auch im europäischen Siedlungsraume lebenden Juden und [sic!] Zigeuner°, das der asiatischen und afrikanischen Rassen und der Ureinwohner Australiens und Amerikas ([sic!] Indianer°) (...).

°heute Distanzierung von abwertenden Begriffen und Nutzung von "Sinti & Roma" und indigene Bevölkerung Amerikas

20

Auszug: Reichsverband der Standesbeamten Deutschlands: Ahnenpaß, Verlag für Standesamtswesen G.m.b.H. Berlin SW 61, undatiert (zw. 1933-45), 31. Ausgabe, S. 41. <https://t1p.de/ahnenpass>

- ③ **Informiere** dich im Radiointerview **M8** über die Hintergründe der „Rassenlehre“. **Vervollständige** die Tabelle T5. / 6

Ernst Haeckel und seine Theorie zu „Rassen“	
Martin S. Fischer und die Position der Wissenschaft 2019	

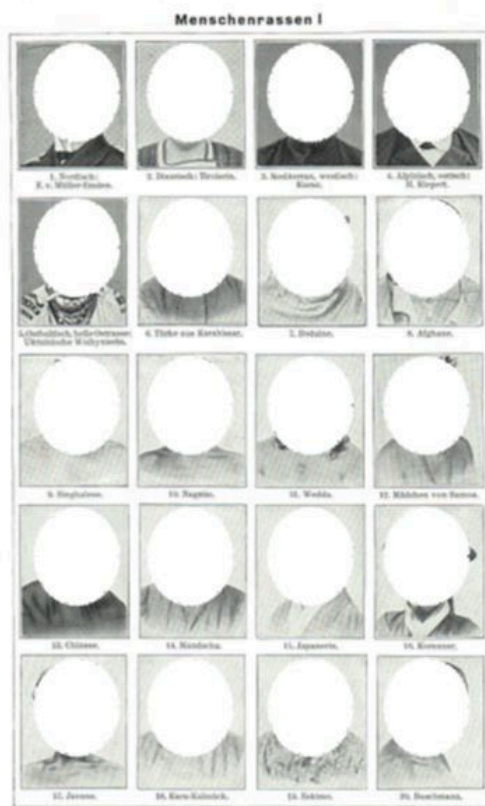
T5 Grundlage „Rassenlehre“



M8
Deutschland-
Funk-Interview
11.09.2019
<https://t1p.de/md5>

- ④ Betrachte **Q9** und **vervollständige** die Tabelle T6 zur Bildanalyse.

/ 6



Q9 Meyers Blitz-Lexikon, Leipzig, 1932. eingescannt, bearbeitet.
<https://t1p.de/z22m>

erster Eindruck	
Bildbeschreibung	
Historischer Kontext (Gesetze/ Ereignisse)	
Beurteilung (Warum wurden auf diesem Arbeitsblatt die Gesichter im Lexikonartikel von 1932 unkenntlich gemacht?)	

T6 Bildanalyse Q9

- ⑤ **Recherchiere** im Grundgesetz, welcher Artikel heute die Benachteiligung oder Bevorzugung von Menschen aufgrund von Merkmalen regelt. **Nenne** in Stichworten welche Parameter oder Kategorien entscheidend sind.

/ 2



M9
Grundgesetz
<https://t1p.de/h813>

Gruppenarbeit

- ⑥ **Tauscht** euch in eurer Gruppe über die erarbeiteten Inhalte **aus** und **vergleicht** eure Ergebnisse. **Erstellt** anschließend ein Lernvideo, in dem ihr die wichtigsten Punkte eurer Gruppenarbeit für eure MitschülerInnen zusammenfasst. Das Video soll zwischen 3-5 Minuten lang sein und den anderen Gruppen helfen, die Übersicht in der Tabelle T7 auszufüllen.

Das Video soll folgende Fragen beantworten:

- Welche Grundsätze verfolgte die „Rassenlehre“? Worauf gründeten sich diese Annahmen?
- Wie beeinflusste die Rassenlehre das Zusammenleben der Bevölkerung?
- Wie ist die Benachteiligung bzw. Bevorzugung von Menschen im Grundgesetz geregelt?
- In welcher aktuellen gesellschaftlichen Debatte spielt das Konzept „(Menschen-)Rasse“ eine Rolle? (Nehmt Bezug auf eure ersten Antworten in Aufgabe 1. Hat sich eure Antwort verändert?)

Denkt daran, dass die anderen Gruppen bisher noch nichts über euer Thema wissen.



Videotools

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für die Erstellung des Videos. Mit **Loom** könnt ihr eine Präsentation zeigen und parallel eine Tonspur aufnehmen. Mit einem Smartphone könnt ihr euch selbst oder ein Legevideo filmen. Unter den folgenden Links findet ihr Tutorials, die euch einige Möglichkeiten erklären.



V1 Loom
Tutorial

<https://t1p.de/ps4b>



V2 Legevideo
Tutorial

<https://t1p.de/34qn>



V3 Powerpoint-
Präsentation in
Video
umwandeln

<https://t1p.de/q3kd>

Zusammenfassung

- ① **Informiere** dich über die Ergebnisse der anderen Gruppen in den Lernvideos und **ergänze** die Tabelle T7. / 6

	Schlüsselbegriffe, Welche Feindbilder werden geschaffen?	Welche Auswirkungen zeigten sich?	Kommentar zum Gegenwartsbezug (z.B. Grundgesetz):
„Lebens- raumpolitik“			
Antisemi- tismus			
„Volksgе- meinschaft“			
„Rassen- lehre“			
„Führer- prinzip“	- Führer als Autorität - hierarchisches Prinzip - „Volksempfinden“ statt Rechtsstaatlichkeit Feindbilder: Parlamentarismus, Demokratie, Gewaltenteilung	Das Führerprinzip sicherte die Abhängigkeit aller Institutionen vom „Führer“/ von „oben“, was sich gesellschaftlich in Führerkult niederschlug. Verantwortliche wurden eingesetzt statt gewählt.	Demokratische Wahlen sichern die Entscheidungsfindung durch Mehrheitsbildung. Gewaltenteilung sichert Unabhängigkeit der Institutionen.

T7 Übersicht zur nationalsozialistischen Ideologie

② **Verfasse ein kurzes Statement**, welche Rolle Gemeinschaft und Feindbilder in der Ideologie des Nationalsozialismus gespielt haben. / 4

This image shows a single sheet of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

Bewertungsmaßstab

Aufgabenteil	Bewertungskriterien	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Arbeitsblätter, individuell	Inhaltliche Korrektheit Vollständigkeit	22 P.	 / 22
Video, Gruppe	Korrekte Beantwortung der Leitfragen (6 P.) Bezug zur Gegenwart und Diskussion (4 P.) Form, Strukturierung, Beteiligung aller (4 P.) kreative und technische Umsetzung (4 P.)	18 P.	 / 18
Zusammenfassung, individuell	Vollständigkeit, Korrektheit	6 P.	 / 6
Reflexionsaufgabe, individuell	korrekte Inhalte, begründetes Urteil	4 P.	 / 4

T8: Bewertungsmaßstab

Punkte von 50:

Note:

Erwartungshorizont: Gemeinschaft durch Feindbilder?

Ideologie im Nationalsozialismus

- ① Informiere dich im Video M1 zur NS-Ideologie. **Ordne** anschließend die Begriffe **Antisemitismus, Führerprinzip, Rassenlehre, Volksgemeinschaft** und **Lebensraum** den Definitionen zu. / 2½

„Lebensraum“ Mit dieser Politik strebten die Nationalsozialisten Gebietseroberungen in Mittel- und Osteuropa an. Begründet wurden diese Expansionspläne mit dem Sozialdarwinismus, der die „deutsch-arische Rasse“ als das „Herrenvolk“ verstand.	Die „Rassenlehre“ vertritt die Auffassung, dass es aufgrund biologischer Merkmale „Menschenrassen“ gäbe. Nationalsozialisten behaupteten, dass es eine „arische“, „nordische“ oder „germanische Rasse“ gebe. Denen gegenüber wären Slawen, Asiaten und vor allem Juden „minderwertig“.
Der Antisemitismus begründet die angebliche „Minderwertigkeit“ der „jüdischen Rasse“ biologisch. Die „jüdischen Weltverschwörung“ (Liberalismus, Kapitalismus, Bolschewismus, Pazifismus ...) habe das Ziel, die überlegenen Rassen zu vernichten.	In der sogenannten Volksgemeinschaft sollte die gesellschaftliche Spaltung überwunden und durch nationalsozialistische Gleichschaltung eine einheitliche, deutsche Gemeinschaft geschmiedet werden. Minderheiten wurden z.B. wegen ihres Glaubens, ihrer Sexualität, Behinderung oder ethnischen Zugehörigkeit ausgeschlossen.
Das Führerprinzip war das Grundprinzip, nach dem der nationalsozialistische Staat aufgebaut war. Es besagte, dass nur die fähigsten Persönlichkeiten zum Führen eingesetzt (und nicht gewählt) werden.	

- ② **Analysiere** Q1 und ordne die Aussage der Quelle einem Element der NS-Ideologie zu. Begründe. / 1½

Diese Antworten sind möglich:

- zentral: „Führerprinzip“ durch „Ein Führer“
- „Volksgemeinschaft“: umarmende Personen, „Ein Volk ein Reich“
- auch: „Rassenlehre“: umarmende Personen: Auffassung, Deutsche und Österreicher gehörten gleicher „Rasse“ an
- auch: „Lebensraum“ -> weite Landschaft, „Anschluss“ Österreichs, Gebietserweiterung.

Diese Briefmarke referiert auf die Volksabstimmung, welche im Nachgang den „Anschluss“ Österreichs (März 1938) an Deutschland legitimieren sollte.



Q1 Erwin Puchinger:
Briefmarke zur
Volksabstimmung in
Österreich
8. April 1938
<https://t1p.de/k23y>

A) Erwartungshorizont: Was ist unter »Volksgemeinschaft« zu verstehen?

- ① **Informiere** Dich auf der Website M2 über die Organisation „Kraft durch Freude“. **Beurteile** im Anschluss die Aussagen.

	richtig	falsch
Die Ziele der Fahrten des KdF sind vorwiegend deutsche Ziele.	☐	☐
Die Aufgaben der Organisation sind auch Führungen durch Museen, Betriebe und Besuche von Theater und Konzerten.	☐	☐
Die Organisation KdF ist nicht ideologisch orientiert.	☐	☐
Die Organisation KdF diene ausschließlich dem Vergnügen der Menschen.	☐	☐

- ② Auf der Website **M2** ist ein Video (unten rechts) zu finden. **Beurteile**, ob es sich bei dem Video um eine Quelle aus dem Nationalsozialismus oder um eine Darstellung aus späterer Zeit handelt. Begründe.

Das Video ist ein darstellender Zusammenschnitt von Propagandamaterial zu „Kraft durch Freude“. Erst am Ende wird durch den Kommentar deutlich, dass es sich nicht um eine reine Quelle handelt. Es fehlt die zeitliche und kritische Einordnung des Videos auf der Website. Deutlich erkennbar ist die positive Kommentierung von „Kraft durch Freude“.

- ③ Lies den Erlass Q2. **Ergänze** anschließend die obere Zeile der Tabelle T1.

2 Erlaß über die Deutsche Arbeitsfront von 24. Oktober 1934

§ 1. Die Deutsche Arbeitsfront ist die Organisation der schaffenden Deutschen der Stirn und der Faust. In ihr sind insbesondere die Angehörigen der ehemaligen Gewerkschaften, der ehemaligen Angestelltenverbände und der ehemaligen Unternehmer-Vereinigungen als gleichberechtigte Mitglieder zusammengeschlossen.(...)

§ 2. Das Ziel der Deutschen Arbeitsfront ist die Bildung einer wirklichen Volks- und Leistungsgemeinschaft aller Deutschen. Sie hat dafür zu sorgen, daß jeder einzelne seinen Platz im wirtschaftlichen Leben der Nation in der geistigen und körperlichen Verfassung einnehmen kann, die ihn zur höchsten Leistung befähigt und damit den größten Nutzen für die Volksgemeinschaft gewährleistet.

§ 3. Die Deutsche Arbeitsfront ist eine Gliederung der NSDAP im Sinne des Gesetzes zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 1. Dezember 1933. Der Stabsleiter P.O.* führt die Deutsche Arbeitsfront. Er wird vom Führer und Reichskanzler ernannt. Er ernennt und enthebt die übrigen Führer der Deutschen Arbeiterfront. (...)

§ 7. (...) Die Bildung anderer Organisationen oder ihre Betätigung auf diesem Gebiet ist unzulässig. (...)

Berlin, den 24. Oktober 1934

(gez.) Adolf Hitler

Der Führer und Reichskanzler

*P.O.= Politische Organisation

*KdF war eine Unterorganisation der neu gegründeten „Deutschen Arbeiterfront“.

Aus: Dokumente der deutschen Politik. Hrsg. von Franz Alfred Six. Berlin: Junker und Dünhaupt, 1941. S. 207-209.

	Aufgaben und Ziele	Unabhängigkeit	Mitglieder und Organisationstruktur
„Deutsche Arbeiterfront“	- Organisation der „schaffenden Deutschen“ (Volks- und Leistungsgemeinschaft) - Kontrolle, dass jeder seinen Beitrag für die Gemeinschaft leistet	- Abhängig von der NSDAP	- alle Angehörigen der ehemaligen Gewerkschaften - andere Organisationen dürfen nicht gegründet werden - Leiter wird vom Führer ernannt
Gewerkschaften heute	-Arbeitsbedingungen und Wirtschaftsbedingungen zu fördern und wahren	- demokratisch durch Wahlen und Mitbestimmung ihrer Mitglieder - finanziell, personell und organisatorisch unabhängig von Dritten	- freiwillig und auf eine gewisse Dauer zusammengeschlossen

T1: Organisation von ArbeiterInnen im Vergleich

- ④ **Vergleiche** die Merkmale heutiger Gewerkschaften und **ergänze** in der Tabelle T1. Nutze zur Recherche die Website im Infokasten.



Information Gewerkschaften heute



M3 Deutscher Gewerkschaftsbund
<https://t1p.de/fxyv>

- ⑤ **Nenne** den Artikel im Grundgesetz, der den Sachverhalt der Gewerkschaften regelt und **fasse** den Inhalt kurz **zusammen**.

Grundgesetz Artikel 9, Absatz 3:

Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.

-> Es gibt also ein Recht für alle Beschäftigten, Vereinigungen zu bilden, um ihre Interessen in der Arbeitswelt zu wahren, z.B. Gewerkschaften.



M4 Grundgesetz
<https://t1p.de/h813>

Gruppenarbeit A

- ⑥ **Tauscht** euch in eurer Gruppe über die erarbeiteten Inhalte **aus** und **vergleicht** eure Ergebnisse in eurer Gruppe. **Erstellt** anschließend ein Lernvideo, in dem ihr die wichtigsten Punkte eurer Gruppenarbeit für eure MitschülerInnen zusammenfasst. Das Video sollte zwischen 3-5 Minuten lang sein und den anderen Gruppen helfen, die Übersicht in der Tabelle auszufüllen.

Kerninhalte

Volksgemeinschaft: Erschaffung einer einheitlichen, deutschen Gemeinschaft durch die nationalsozialistische Gleichschaltung; Ausschluss aller Minderheiten, die nicht dem Bild der Nationalsozialisten entsprachen (zum Beispiel wegen ihres Glaubens, Sexualität, Behinderung etc.)

KdF: Nationalsozialistische Massenorganisation „Kraft durch Freude“, Unterorganisation der Deutschen Arbeitsfront (DAF); sollte die deutsche Arbeiterschaft in die „Volksgemeinschaft“ integrieren, indem für alle der Zugang zu bürgerlichen Privilegien ermöglicht wurde (Freizeit, Kultur, Tourismus)

„Deutsche Arbeitsfront“: nationalsozialistische Organisation; Kontrolle über arbeitende Bevölkerung, damit jeder seinen Beitrag für die Gemeinschaft leistet; Mitglieder waren Angehörige der ehemaligen Gewerkschaften, Leiter wird vom Führer ernannt; andere Arbeiterorganisationen verboten -> Verfolgung des nationalsozialistischen Weltbildes, staatliche Kontrolle

heute: im Vergleich zur DAF handeln Gewerkschaften heute nicht im Auftrag des Staates, um ihre Mitglieder zu kontrollieren, sondern handeln im Sinne der MitarbeiterInnen (zum Beispiel für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen)

Verankerung im Grundgesetz: Artikel 9, Absatz 3: Alle Beschäftigten haben ein Recht darauf Vereinigungen zu bilden, um ihre Interessen in der Arbeitswelt zu wahren, zum Beispiel in Gewerkschaften.

B) Erwartungshorizont: Was ist Antisemitismus?

- ① Informiere dich im Zeitzeugeninterview **Q3** von Walter Philipson (geb. 1915) über die soziale Ausgrenzung von Jüdinnen und Juden ab 1933. **Nenne** drei Beispiele der Ausgrenzung.

- Einschränkung der Ausbildungsmöglichkeit: Ausbildung nur im familieneigenen Betrieb möglich, da die auswärtigen Betriebe bereits arisiert waren und keine jüdischen Lehrlinge aufnahmen

- Einschränkungen im Freizeitbereich: Kinobesuche waren verboten

- Ausgrenzung durch soziale Kontakte: Freunde oder Bekannte wechselten Straßenseite oder ignorierten Juden



Q3 Video

<https://t1p.de/uz3q>

- ② **Analysiere Q4**, indem du Eigenschaften, mit denen Jüdinnen und Juden beschrieben wurden, **grün** und Handlungsaufforderungen gegen sie **rot** markierst.

4

Aufruf zum Boykott aller jüdischer Betriebe vom 31. März 1933

Deutsche Volksgenossen,
deutsche Volksgenossinnen!

5 Die **Schuldigen** an diesem wahnwitzigen Verbrechen, an dieser niederträchtigen **Greuel- und Boykotthetze** sind die Juden in Deutschland. Sie haben ihre **Rassengenossen im Ausland zum Kampf** gegen das deutsche Volk **aufgerufen**. Sie
10 haben die **Lügen und Verleumdungen hinausgemeldet**. Darum hat die Reichsleitung der deutschen Freiheitsbewegung beschlossen, in Abwehr der verbrecherischen Hetze ab Sonnabend, den 1. April 1933, vorm. 10 Uhr,
15 über alle jüdischen Geschäfte, Warenhäuser, Kanzleien usw. den Boykott zu verhängen. **Dieser Boykottierung ist Folge zu leisten**, dazu rufen wir euch, deutsche Frauen und Männer, auf. **Kauft**

nicht in jüdischen Geschäften und Warenhäuser, geht nicht zu jüdischen Rechtsanwälten, meidet
20 jüdische Ärzte. Zeigt den Juden, daß sie nicht ungestraft Deutschland in seiner Ehre herabwürdigen und beschmutzen können. Wer gegen diese Aufforderung handelt, beweist damit, daß er auf Seiten der **Feinde**
25 Deutschlands steht.

Es lebe der ehrwürdige Generalfeldmarschall aus dem großen Kriege, der Reichspräsident Paul v. Hindenburg.

Es lebe der Führer und Reichskanzler Adolf
30 Hitler.

Es lebe das deutsche Volk und das heilige Vaterland!

(gez.) Streicher*

35 *Julius Streicher war der Herausgeber des antisemitischen Hetzblattes *Der Stürmer*.

Julius Streicher in *Der Stürmer* in: Schultheß 49 (1933) S. 81.

③ **Analysiere Q5.** Nutze dafür die Tabelle T2.

Erster Eindruck	Überwachung, strenge Kontrolle
Bildbeschreibung	in der Mitte ein Kasten mit Gegenständen/Waren, auf dem Glas davor ein Judenstern, darunter ein Schild mit Aufschrift „Deutsche Wehrt Euch! Kauft nicht bei Juden!“, rechts daneben ein Wachmann
Historischer Kontext (Ereignisse + Gesetze vergleichen mit Q4+Q5)	Aufruf zum Boykott jüdischer Betrieben (31.03.1933) ab 01.04.1933
Eigene Beurteilung	die Betriebe sollen nicht nur von den BürgerInnen boykottiert werden, sondern werden auch überwacht; staatlicher Machtapparat greift sehr stark ein

T2 Bildanalyse „Boykott jüdischer Geschäfte“



Q5 Unbekannt (U.S. National Archives and Records Administration) Boykott jüdischer Geschäfte am 1. April 1933

t1p.de/ygtj

④ **Recherchiere** im Grundgesetz, welche Artikel heute die Ausgrenzung von bestimmten Gruppen in unserer Gesellschaft schützen. **Notiere.**

- Artikel 1: Menschenwürde, Menschenrechte
- Artikel 2: Persönliche Freiheitsrechte
- Artikel 3: Gleichheit vor dem Gesetz
- Artikel 4: Glaubens- und Religionsfreiheit



M5

Grundgesetz

<https://t1p.de/h813>

Gruppenarbeit B

- ⑤ **Tauscht** euch in eurer Gruppe über die erarbeiteten Inhalte **aus** und **vergleicht** eure Ergebnisse in eurer Gruppe. **Erstellt** anschließend ein Lernvideo, in dem ihr die wichtigsten Punkte eurer Gruppenarbeit für eure MitschülerInnen zusammenfasst. Das Video sollte zwischen 3-5 Minuten lang sein und den anderen Gruppen helfen, die Übersicht in der Tabelle auszufüllen.

Kerninhalte

Antisemitismus: Auffassung, dass JüdInnen weniger wert sind als andere Bevölkerungsgruppen; in den Augen der Nationalsozialisten waren JüdInnen auf der ganzen Welt Teil einer Weltverschwörung und schuld an wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen in Deutschland

Ausgrenzung: Aufruf zum Boykott aller jüdischen Betriebe am 31.03.1933; „Deutsche“ sollen jüdische Geschäfte, Warenhäuser und Kanzleien boykottieren; Kontrolle durch Staat, zum Beispiel durch Bewachung jüdischer Geschäfte von deutschen Polizisten; Folgen der Ausgrenzung: Wirtschaftliche Lage für jüdische Betriebe verschlechterte sich durch fehlende Kunden; Einschränkung der Ausbildungsmöglichkeiten, im Freizeitbereich, im sozialen Umfeld

Verankerung im Grundgesetz: Artikel 1 (Menschenwürde, Menschenrechte), Artikel 2 (Persönliche Freiheitsrechte), Artikel 3 (Gleichheit vor dem Gesetz), Artikel 4 (Glaubens- und Religionsfreiheit)

Entwicklung des Umgangs: Heute keine systematische Ausgrenzung, Verfolgung oder Vernichtung mehr, sondern Akzeptanz, Toleranz und Förderung der jüdischen Kultur in Deutschland durch den Staat. Es gibt nach wie vor antisemitische Über- und Angriffe.

C) Erwartungshorizont:

Was bedeutet die „Lebensraum“-Ideologie?

- ① **Analysiere** die Quelle Q6 hinsichtlich der außenpolitischen **Ziele** Adolf Hitlers sowie dessen Argumentation hierfür. **Ergänze** die Tabelle T3.

In "Mein Kampf" stellte Hitler seinen Werdegang zum Politiker und seine Weltanschauung dar. Das Buch ist ein fester Bestandteil der Ideologie des NS-Regimes.

6

Adolf Hitler über "Lebensraumpolitik" in "Mein Kampf" (1925)

(...) Deutschland wird entweder **Weltmacht** oder überhaupt nicht sein. Zur Weltmacht aber braucht es jene Größe, die ihm in der heutigen Zeit die notwendige Bedeutung und seinen Bürgern das Leben gibt. Damit **ziehen wir Nationalsozialisten bewusst einen Strich unter die außenpolitische Richtung unserer Vorkriegszeit**. Wir setzen dort an, wo man vor sechs Jahrhunderten endete.

Wir stoppen den ewigen Germanenzug nach dem Süden und Westen Europas und weisen den Blick nach dem Land im Osten. Wir schließen endlich ab die Kolonial- und Handelspolitik der Vorkriegszeit und gehen über zur **Bodenpolitik der Zukunft**.

Wenn wir aber heute in Europa von neuem Grund und Boden reden, können wir in erster Linie nur an **Russland und die ihm untertanen Randstaaten** denken. (...)

Adolf Hitler, Mein Kampf, München 1942, S. 742.

Ziele Adolf Hitlers	Begründung/ Argumentation für die außenpolitischen Ziele
- Deutschland soll Weltmacht sein und deshalb flächenmäßig wachsen - Ende der außenpolitischen Grenzen von 1919 - Ausrichtung nach Osten: Gebietserweiterung durch Krieg	- Flächenerweiterung sei notwendig, um bedeutsam zu sein und Lebensgrundlage zu sichern - die neue außenpolitische Richtung der Nationalsozialisten schließe an ehemalige Politik im HRRDN an („vor sechs Jahrhunderten“) - Abschluss mit ehemaliger Kolonial- und Handelspolitik sei die „Bodenpolitik der Zukunft“

T3 „Lebensraumpolitik“ nach Adolf Hitler

- ② **Beurteile** die mögliche Bedeutung bzw. mögliche Konsequenzen der „Lebensraumpolitik“ der Nationalsozialisten. Kreuze an.

	wahr	falsch
Die „Lebensraumpolitik“ zielte auf ein friedliches Zusammenleben in Europa ab.	☐	☐
Die „Lebensraumpolitik“ musste unausweichlich in den Krieg führen.	☐	☐
Die „Lebensraumpolitik“ zielte auf eine Gebietserweiterung im Westen und im Süden Europas ab.	☐	☐
Die „Lebensraumpolitik“ ist mit der Außenpolitik der Weimarer Republik gleichzusetzen.	☐	☐

- ③ **Informiere** dich im Zeitzeugeninterview **Q7** von Paul-Werner Krapke über seine Erfahrungen zum Kriegsbeginn.
- ④ **Beurteile** seinen Einstiegssatz vor dem Hintergrund von **Q6** und **erschließe**, wie der inhaltliche Widerspruch zustande kommen könnte.

„Das ist ja das, was man natürlich 1939 gar nicht ahnte.“

- Gegensatz zu Hitlers Aussagen in Mein Kampf (veröffentlicht bereits 1925)
- deshalb überraschend Aussage, dass man es „nicht ahnen“ konnte
- Zeitzeuge erzählt vom nötigen Lebensraum in Ostpreußen zur Lebensmittelproduktion. Dies steht auch im Gegensatz zu seinem Einstieg.
- Vermutung: Zeitzeuge sagt es vielleicht aus Angst und Scham, da die „Lebensraumpolitik“ bereits früher hätte bekannt sein können (aus Sicht von heute) oder wollte es nicht wahrhaben

- ⑤ **Recherchiere** im Grundgesetz, welcher Artikel heute das Zusammenleben mit unseren Nachbarstaaten regelt. Nenne mindestens einen im Wortlaut.

Artikel 24:

(2) Der Bund kann sich zur Wahrung des Friedens einem System gegenseitiger kollektiver Sicherheit einordnen; er wird hierbei in die Beschränkungen seiner Hoheitsrechte einwilligen, die eine friedliche und dauerhafte Ordnung in Europa und zwischen den Völkern der Welt herbeiführen und sichern.

(3) Zur Regelung zwischenstaatlicher Streitigkeiten wird der Bund Vereinbarungen über eine allgemeine, umfassende, obligatorische, internationale Schiedsgerichtsbarkeit beitreten.

-> siehe UN & Internationaler Gerichtshof, EU & Europäischer Gerichtshof

Artikel 26:

Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten, sind verfassungswidrig. Sie sind unter Strafe zu stellen.

-> Friedensgebot und Angriffskrieg verboten



M6

Grundgesetz

<https://t1p.de/h813>

Gruppenarbeit C

- ⑥ **Tauscht** euch in eurer Gruppe über die erarbeiteten Inhalte **aus** und **vergleicht** eure Ergebnisse in eurer Gruppe. **Erstellt** anschließend ein Lernvideo, in dem ihr die wichtigsten Punkte eurer Gruppenarbeit für eure MitschülerInnen zusammenfasst. Das Video sollte zwischen 3-5 Minuten lang sein und den anderen Gruppen helfen, die Übersicht in der Tabelle auszufüllen.

Kernelemente

Die Lebensraumpolitik zielte auf Gebietserweiterungen im Osten (Russland und Randstaaten); Deutschland sollte flächenmäßig wachsen, um die Stellung als Weltmacht zu erreichen

Beendigung der außenpolitischen Grenzziehung durch Versailler Vertrag; Gebietserweiterung durch Krieg, v.a. in Russland/ Osteuropa

Verankerung im Grundgesetz: Artikel 24 (Wahrung des Friedens, friedliche und dauerhafte Ordnung in Europa und zwischen den Völkern der Welt), Artikel 26 (Verfassungswidrigkeit von Handlungen, die das friedliche Zusammenleben stören)

Außenpolitik NS: sehr radikale Ziele, Krieg als Mittel erlaubt und durchaus durch Gesellschaft auch gefordert, friedliches Zusammenleben und freundschaftliche Verhältnisse zu Nachbarstaaten waren nicht gefordert; Außenpolitik heute: Frieden in Europa als oberste Priorität, Akzeptanz der Ländergrenzen, Angriffskrieg verfassungswidrig -> Wandel vom Gegeneinander zum Miteinander

D) Erwartungshorizont: »Rassenlehre«?

- ① Glaubst du, dass es Menschenrassen gibt? Hier gibt es keine „falsche“ Antwort.
Nenne ein Beispiel, wo dieser Begriff aktuell noch offiziell verwendet wird.

- z.B. Grundgesetz Art. 3 (3) *Niemand darf wegen (...) seiner Rasse, (...) benachteiligt oder bevorzugt werden. (...)*
 - z.B. Angaben zu „Race“/ „Ethnicity“ in US-Amerikanischen Formularen.

- ② **Analyse Q8** und markiere **rot**, was als „arisch“ und **grün**, was als „fremd“ definiert wird.
 „Ahnenpässe (Ariernachweise)“ wurden ab 1933 eingeführt um die Ungleichbehandlung verschiedener Bevölkerungsgruppen durchsetzen zu können.

8

Auszug aus „Ahnenpaß“ (Ariernachweis), undatiert zw. 1933-45

Der Rassengrundsatz

Die im nationalsozialistischen Denken verwurzelte Auffassung, daß es oberste Pflicht eines Volkes ist, sein Blut von fremden

- 5 Einflüssen rein zu halten und die in den Volkskörper eingedrungenen fremden Blutseinschläge wieder auszumerzen, gründet sich auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Erblehre und Rassenforschung. Dem Denken des
 10 Nationalsozialismus entsprechend, jedem anderen Volke volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, ist dabei niemals von höher- oder minderwertigen, sondern stets nur von f r e m d e n Rasseneinschlägen die Rede.

15 Der Begriff der arischen Abstammung.

Da nach den Erkenntnissen der Rassenlehre das deutsche Volk neben dem Einfluss der nordischen Rasse auch in geringem und rechnungsmäßig nicht erfassten Umfange

20

andere mehr oder minder verwandte Rassenbestandteile enthält, die auch die Bausteine der europäischen Nachbarvölker sind, hat man für diesen übergeordneten Begriff der

- 25 **Gesamtheit der im deutschen Volke enthaltenen Rassen die Bezeichnung a r i s c h** (abweichend von der Sprachwissenschaft!) gewählt, und damit das **deutsche und das diesem eng verwandte Blut zu einer rassischen Einheit**
 30 **zusammengefaßt. (...) Arischer Abstammung** (=„deutschblütig“) ist demnach derjenige **Mensch, der frei von einem vom deutschen Volke aus gesehen, fremdrassigen Bluteseintrag ist. Als fremd gilt hier vor allem das Blut der auch**
 35 **im europäischen Siedlungsraume lebenden Juden und (sic!) Zigeuner°, das der asiatischen und afrikanischen Rassen und der Ureinwohner Australiens und Amerikas (sic!) (Indianer°) (...).**

- 40 °heute Distanzierung von abwertenden Begriffen und Nutzung von Sinti & Roma und indigene Bevölkerung Amerikas

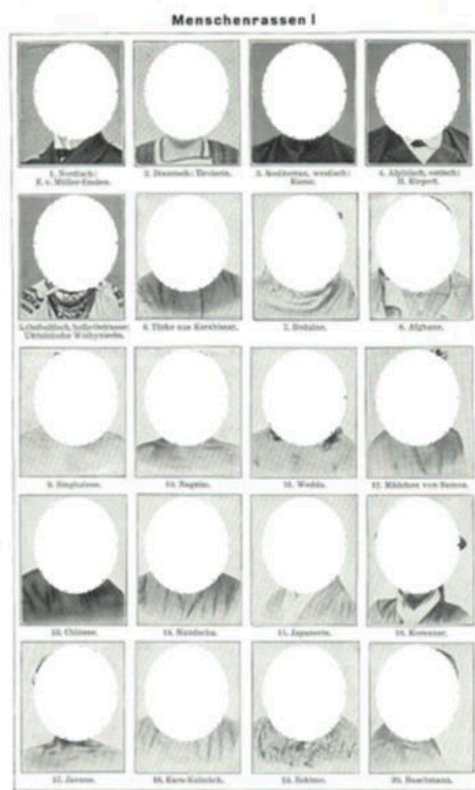
Auszug: Reichsverband der Standesbeamten Deutschlands: Ahnenpaß, Verlag für Standesamtswesen G.m.b.H. Berlin SW 61, undatiert (zw. 1933-45), 31. Ausgabe, S. 41.

- ③ **Informiere** dich im Radiointerview **M7** über die Hintergründe der „Rassenlehre“.
Vervollständige die Tabelle T4.

Ernst Haeckel und seine Theorie zu „Rassen“	- Ernst Haeckel vertrat die Ansicht, dass es Menschenrassen gebe und unterschied 10 (12) Menschenarten - Er führte eine Hierarchie der Menschenrassen ein, in der Menschen aus Papua und die „Hottentotten“ ganz unten in der Hierarchie stünden, obwohl es nie eine Gruppe der „Hottentotten“ gegeben habe. - Er unterschied Menschen nach äußeren Merkmalen
Martin S. Fischer und die Position der Wissenschaft 2019	- jüngste Forschungsergebnisse: alle nicht-afrikanischen Menschen gehen genetisch auf eine Gruppe aus Ostafrika zurückgehen (genetische Diversität in Afrika viel höher als außerhalb Afrikas) - Unterscheidung anhand Hautfarbe und z.B. Kopfhaut ist genetisch absurd - „Jenaer Erklärung“ (500 Wissenschaftler): <i>Das Konzept der Rasse ist das Ergebnis von Rassismus und nicht dessen Voraussetzung.</i> - Begriff Rasse soll verboten werden (keine biologische Grundlage für Rassebegriff, nur ein gedankliches Konstrukt, welches den Blick auf genetische Vielfalt verstellt) - Ziel: Offensive Distanzierung von früheren falschen Konstrukten, die Rassismus stützten und Instrumentalisierung der Biologie beenden

T4 Grundlage „Rassenlehre“

- ④ Betrachte **Q9** und **vervollständige** die Tabelle T5 zur Bildanalyse.



Q9 Meyers Blitz-Lexikon, Leipzig, 1932. eingescannt, bearbeitet.
<https://t1p.de/z22m>

erster Eindruck	- schematische Ordnung von Portraits, Lexikonübersicht
Bildbeschreibung	- 20 Felder mit Portraits (deren Gesichter hier verdeckt wurden) - Titel: „Menschenrassen I“ - jedes Feld hat eine andere Beschriftung - jeder Nationalität wird ein bestimmtes äußerliches Erscheinungsbild zugeordnet
Historischer Kontext (Gesetze/ Ereignisse)	- gedankliche Strömungen des Sozialdarwinismus und der sogenannten „Rassentheorie“ (siehe Ernst Haeckel) wurden damals von einigen Wissenschaftlern gestützt
Beurteilung (Warum wurden auf diesem Arbeitsblatt die Gesichter im Lexikonartikel von 1932 unkenntlich gemacht?)	Wir Menschen bilden schnell „Sehgewohnheiten“. Da bereits die Darstellung von Menschenrassen anhand von Schaubildern rassistische Vorurteile verstärkt, wurden an dieser Stelle nicht einfach die Schaubilder von früher zum schnellen Überblick wiederholt. Aus dem hier gezeigten Bild wird deutlich auf welche Art Menschen damals kategorisiert wurden ohne diese klischeehaften, rassistischen Darstellungen zu wiederholen. Das Original kann mit dem Hintergrundwissen selbst recherchiert werden.

T5 Bildanalyse Q9

- ⑤ **Recherchiere** im Grundgesetz, welcher Artikel heute die Benachteiligung oder Bevorzugung von Menschen regelt. Nenne in Stichworten welche Parametern oder Kategorien hier wichtig sind.

Artikel 3:

- Gleichheit vor dem Gesetz
- Gleichberechtigung von Frauen und Männern durchsetzen
- keine Bevorzugung/ Benachteiligung wegen: Geschlecht, Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat und Herkunft, Glauben, religiöse oder politische Anschauungen, Behinderung



Gruppenarbeit D

- ⑥ **Tauscht** euch in eurer Gruppe über die erarbeiteten Inhalte **aus** und **vergleicht** eure Ergebnisse in eurer Gruppe. **Erstellt** anschließend ein Lernvideo, in dem ihr die wichtigsten Punkte eurer Gruppenarbeit für eure MitschülerInnen zusammenfasst. Das Video sollte zwischen 3-5 Minuten lang sein und den anderen Gruppen helfen, die Übersicht in der Tabelle auszufüllen.

Kernelemente:

Grundsätze: Theorie von Ernst Haeckel; übertrug evolutionstheoretische Annahmen auf Menschen, Konzept „Menschenrassen“; Einteilung anhand äußerer Merkmale; hierarchische Anordnung

Einfluss: Nationalsozialisten sahen „Arier“ wertvoller als andere Menschenrassen; hierarchisches System der Bevölkerungsgruppen in Deutschland; Ausgrenzung von „nicht-arischen Rassen“; Kategorisierung von Menschen, z.B. mittels Ahnenpässen; rassistische Vorurteile

Verankerung im Grundgesetz: Artikel 3 (Gleichheit vor dem Gesetz)

Aktuelle Debatten:

- „Jenaer Erklärung“: Forschungsergebnisse zeigen, dass es keine Menschenrassen gibt; daher soll Begriff „Rasse“ verbannt werden (nur ein gedankliches Konstrukt, keine biologische Grundlage);
- Rassebegriff aber immer noch im Grundgesetz vorhanden; Streit der Parteien um die Streichung dieses Wortes
- in den USA wird der „Race“-Begriff noch verwendet
- Würdet ihr Aufgabe 1 in Aufgabenblock D jetzt anders beantworten als am Anfang?

Erwartungshorizont: Zusammenfassung

- ① **Informiere** dich über die Ergebnisse der anderen Gruppen in den Lernvideos und **ergänze** die Tabelle T6.

	Schlüsselbegriffe, Welche Feindbilder werden geschaffen?	Welche Auswirkungen zeigten sich?	Kommentar zum Gegenwartsbezug (z.B. Grundgesetz):
„Lebens- raumpolitik“	Bodenpolitik, Ausrichtung nach Osten, Deutschland soll „Weltmacht werden“ <u>Feindbilder:</u> (Außenpolitik) Grenzziehung nach dem 1. Weltkrieg	Hitler will Osteuropa einnehmen, um Volk „neuen Raum“ zu geben, Kriegsbereitschaft	Neuausrichtung der Außenpolitik nach 1945: friedliches Zusammenleben und Einbindung in Staatsgemeinschaft
Antisemi- tismus	Ausgrenzung, Benachteiligung <u>Feindbilder:</u> Jüd*innen	Legitimierung der Ausgrenzung/Benachteilig- ung, Boykott von Geschäften, öffentliche Stigmatisierung, Bedrohung und Verfolgung	Schutz vor Diskriminierung aufgrund von religiöser Zugehörigkeit im Grundgesetz, Förderung von gesellschaftlicher Vielfalt durch BRD
„Volksge- meinschaft“	Gemeinschaft, Volk, Einheit <u>Feindbilder:</u> das Individuum, mangelnder Leistungswille, freie Arbeitnehmerverbände	Bildung einer Einheit der Arbeitnehmerschaft, zentrale Lenkung, Beseitigung anderer Vereinigungen	Gewerkschaften sind heute gewählte und unabhängige Organisation, die für die Interessen der Beschäftigten eintreten
„Rassen- lehre“	Unterscheidung der Menschheit in Menschenrassen, Ordnung nach minderwertigeren und höherwertigeren Rassen, Abstammungsnachweise <u>Feindbilder:</u> als Feindbild der „Arier“ werden Juden, Sinti & Roma, indigene Völker Amerikas und Australiens u.v.a.m. aufgebaut	durch eine Bewertung der Menschen nach „Rassen“ werden Ausgrenzung und Benachteiligung legitimiert, Ahnenpässe sichern Zugang zu gesellschaftl. Leben	Schutz vor Diskriminierung wegen äußerlicher Merkmale im Grundgesetz, Debatte zur Ablehnung des Begriffs „Rasse“
„Führer- prinzip“	- Führer als Autorität - hierarchisches Prinzip - „Volksempfinden“ statt Rechtsstaatlichkeit <u>Feindbilder:</u> Parlamentarismus, Demokratie, Gewaltenteilung	Das Führerprinzip sicherte die Abhängigkeit aller Institutionen vom „Führer“/ von „oben“, was sich gesellschaftlich in Führerkult niederschlug. Verantwortliche wurden eingesetzt statt gewählt.	Demokratische Wahlen sichern die Entscheidungsfindung durch Mehrheitsbildung. Gewaltenteilung sichert Unabhängigkeit der Institutionen.

T6 Übersicht zur nationalsozialistischen Ideologie

- ② **Verfasse ein kurzes Statement**, welche Rolle Gemeinschaft und Feindbilder in der Ideologie des Nationalsozialismus gespielt haben.

Hier sind viele Antworten möglich. Eure Antworten können folgende Gedanken umfassen:

Die Volksgemeinschaft war ein wichtiges Element, um Einheit in der Bevölkerung zu erzeugen. Feindbilder spielten dabei eine zentrale Rolle – sowohl gegenüber Gruppen *innerhalb* der Bevölkerung wie auch gegenüber dem Ausland. Es galt die Haltung: „Wir gegen die Anderen“. Dies spiegelte sich in mehreren ideologischen Elementen des Nationalsozialismus wider.

Durch die zentrale Steuerung sollte Einheit gelingen und alle Macht vom Führer ausgehen (Führerprinzip). Durch die feindliche Haltung gegenüber anderen Ländern wurde das „deutsche Volk“ im Vergleich zu anderen Völkern höher gestellt und ein Zusammengehörigkeitsgefühl erzeugt. Diese Überhöhung des „deutschen Volkes“ legitimierte aus Sicht der Nationalsozialisten auch das Recht Deutschlands, die „Weltmacht“ (und andere Gebiete) zu übernehmen.